

setzmäßigkeiten entstehen. —» *Be-
wegungsformen der Materie*

Bewegungsformen der Materie: die Grundtypen der —* *Bewegung und* —» *Wechselwirkung der* —* *Materie* als relative Erscheinungsformen der absoluten Bewegung. Entsprechend dem gegenwärtigen Wissensstand lassen sich *drei große Gruppen* von B. unterscheiden, die ihrerseits mannigfaltig untergliedert sind: 1. die der anorganischen Kfaterie, 2. die der organischen Materie und 3. die der Gesellschaft. Bewegungsformen der anorganischen Materie sind die *mechanische* (Ortsveränderung irdischer und stellarer Körper), die *physikalische* (Bewegung der Elementarteilchen, der elektromagnetischen Felder, der Gravitationsfelder, Kernwechselwirkungen) und die *chemische* (Bewegung und Verwandlung von Atomen und Molekülen, Wärmeprozesse, Veränderung von Aggregatzuständen). Die Bewegungsform der organischen Materie ist die *biologische*, die sich in spezielle Bewegungsformen gliedert, wie Stoffwechselprozesse, Vererbungsprozesse, Widerspiegelungsprozesse, Wechselwirkung der Biosphäre mit der anorganischen Natur, die auf den verschiedenen Organisationsniveaus der belebten Materie (Viren, Zellen, Organismen, Arten, Biosphäre) wieder ihre spezifischen Besonderheiten aufweisen. Ob die Bewegungsprozesse der Erdkruste eine besondere *geologische* B. bilden, ist in der marxistisch-leninistischen Philosophie und in der Geologie eine Diskussionsfrage. Die Bewegungsformen der Gesellschaft, die *sozialen* Bewegungsformen, gliedern sich in die verschiedenen Bereiche und Formen der Tätigkeit der Menschen, von der materiellen Produktionstätigkeit, den Formen der sozialpolitischen Tätigkeit bis zur wissenschaftlichen und künstlerischen Tätigkeit, zum Denken und Erken-

nen. Jede Bewegungsform ist an ein bestimmtes Organisationsniveau der Materie gebunden und durch spezifische Gesetzmäßigkeiten charakterisiert.

Für alle B. gelten jedoch die von der —» *Dialektik* formulierten universellen Grundgesetze. Die heute bekannten B. haben sich im unendlichen Bewegungs- und Entwicklungsprozeß der Materie herausgebildet, wobei die höheren aus den niederen B. hervorgegangen sind. Die jeweils höhere B. unterscheidet sich qualitativ von der vorangegangenen, sie ist Bewegung eines höheren Organisationsniveaus der Materie und ist durch qualitativ neue Gesetzmäßigkeiten gekennzeichnet. Deshalb ist es nicht möglich, höhere B. auf niedere zurückzuführen, wie das die Vertreter des undialektischen Mechanismus und Reduktionismus versuchen. Die niederen B. werden durch die höheren nicht einfach verdrängt, sondern es entsteht eine komplizierte Wechselwirkung zwischen ihnen, wobei die niederen B. in modifizierter Form als untergeordnete in den qualitativ höheren Organisationsniveaus weiter existieren. So enthält z. B. die biologische B. in sich als untergeordnete, aber außerordentlich wichtige B. bestimmte physikalische und chemische B.

Der Zusammenhang zwischen den verschiedenen B. ist eine wichtige objektive Grundlage für die Klassifizierung der Wissenschaften.

Beweis: praktisches oder theoretisches Verfahren, um die *Wahrheit* oder Falschheit einer —» *Aussage*, einer Theorie, einer Hypothese usw. zu begründen. Da die —» *Praxis* das höchste Kriterium der Wahrheit ist, wird die Wahrheit oder Falschheit einer bestimmten Aussage in direkter Weise durch die praktische Tätigkeit der Menschen und ihre Resultate bestätigt. Es ist aber weder möglich noch